

Je savais bien qu'un jour...

(Bernard Dimey)

Ich wusste schon, dass eines Tages...

(Übersetzung: Ulrich Hahn)

Wir haben das Brot der Zärtlichkeit miteinander geteilt
Mit gesalzener Butter von Freunden
Im Alter voller Sterne, wo niemals etwas eilt
Ich war ein wenig Sängerin, du spieltest die Malerlehrlinge
Wir erreichten die Nacht, Taxis auf Kundensuche
Um Paris wie Ausländer zu besuchen
Und in die geschlossenen Grünanlagen schlichen wir uns heimlich hinein
Um miteinander zu schlafen, ganz sanft, ohne jemanden zu stören

Ich wusste schon, dass es eines Tages so kommen musste
Aber ich wusste nicht, dass es schon so früh dazu kommt

Wir haben Zeiten des Reichtums miteinander geteilt
Sie sind ganz allein gekommen, wir haben nichts dafür gemacht
Also haben wir uns zwei oder drei Mondscheine geleistet
Zwischen den Balearen und der Copa Cabana
Der Zuchtperlen wird man sehr schnell überdrüssig
Und das Bett der Luxushotels, wo man nichts mehr macht
War nichts anderes mehr als eine auslaufende Paradies-Schatulle
Wo ist also das Tanzlokal, wo wir so gut tanzten

Ich wusste schon, dass es eines Tages so kommen musste
Aber ich wusste nicht, dass es schon so früh dazu kommt

Wir haben die Mühe des Zusammenseins miteinander geteilt
Die Sätze, über denen man brütet und die man niemals sagt
Das Wasser, das einem in die Augen steigt und dann die Stimme, die zittert
Und dann die große Wüste, das Haus, das man so mochte
Leerer als ein Garten, in den niemand mehr geht
Wo die Blumen schon seit langem verwelkt sind
Wir haben den Abend miteinander geteilt, wo man verzeiht
Denn es gab nichts anderes mehr zu tun

Ich wusste schon, dass es eines Tages so kommen musste
Aber ich wusste nicht, dass es... heute Abend soweit ist.